

# NORDLICHT

Nachrichten der Evangeliumskirche

Juli 2010 - Oktober 2010 - Nr. 211



Heimat ist kein Ort,  
Heimat ist ein Gefühl.  
(H. Grönmeyer, 1999)

Foto: Joachim Bunz, 2010  
für MACHT BARMHERZIGKEIT

heimat

## Liebe Nordlicht-Leser!

50 Jahre Hasenberg. Ein Stadtteil entstand auf der grünen Wiese. Die Wiese gibt's nicht mehr, wohl aber wieder viel grün: Bäume sind zwischen den Häusern gewachsen. Ihre Kronen sagen stolz: auch wir sind jetzt schon 50 Jahre alt! Und ringsherum durchaus Erholungsmöglichkeiten vom Feinsten. Wer würde da tauschen wollen mit der Innenstadt? Es steht den Hasenberglern gut zu Gesicht, selbstbewusst ihr Jubiläum zu begehen, zumal der Stadtteil zur Heimat geworden ist für Zehntausende.

Doch was ist Heimat? Die Antworten, die dieses NORDLICHT zusammenliest, sind vielfältig: Der Ort, wo ich herkomme - Tradition. Oder: Ein Gefühl von Gemeinschaft - Menschen, die mich prägen. Oder gar das Ziel meines Lebens - Heimat bei Gott zu finden? Schreiben Sie uns doch, was für Sie Heimat bedeutet - oder kommen Sie zum Sommerfest am 11. Juli. Der Gottesdienst für Groß und Klein wird sich diesem Thema widmen.

Ebenfalls 50. Geburtstag feiert heuer der gemeinsame Posaunenchor der Nachbargemeinden Versöhnungskirche und Evangeliumskirche. Friedhelm Viereck zeichnet auf Seite 10 eine erstaunliche Erfolgsgeschichte nach. Mit dem Liedvers von Paul Gerhardt wünschen wir Ihnen neben allem Feiern eine hoffentlich erholsame Zeit, zuhause oder in der Fremde: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben!“

**Herzlichst**  
**Ihr Redaktionsteam**

PS: Herzlich danken wir für die Abdruckrechte der Fotos von Joachim Bunz (u.a. Titelbild), die er für MACHT BARMHERZIGKEIT, den Weg der Hoffnung im Münchner Norden erstellt hat.

## INHALT

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Editorial                           | 2  |
| Angedacht                           | 3  |
| Thema Heimat                        |    |
| Heimat ist mehr als Grund ...       | 4  |
| 50 Jahre Hasenberg                  | 6  |
| Rückblick                           | 8  |
| Wünsche für die Zukunft             | 9  |
| Von Tuten und Blasen viel Ahnung    | 10 |
| Wörterbuch Theologisch-Deutsch      | 12 |
| Gottesdienste                       | 13 |
| Die Frauenbeauftragte im Prodekanat | 17 |
| Aktiv für junge Senioren            | 18 |
| Neue Ideen für die Generation 60+   | 19 |
| Diakonie Hasenberg                  | 20 |
| Kurz beleuchtet                     | 22 |
| Freude und Leid                     | 24 |
| Veranstaltungen, Termine, Angebote  | 26 |

## IMPRESSUM

NORDLICHT. Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Evangeliumskirche München-Hasenberg, Stanigplatz 11, 80933 München, Telefon 313 2659.

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. Das Nordlicht erscheint dreimal im Jahr und wird durch Ehrenamtliche kostenfrei verteilt.

Auflage: 2.400. Anzeigenpreisliste Nr. 1/1999. Druck: Horn Druck & Verlag, Stegwiesenstraße 6-10, 76646 Bruchsal. Redaktion: Bernd Dürholt, Simon Friedt, Monika Großmann, Christa Jung, Dr. Dietrich Jung, Ulrike Markert, Uli Seegenschmiedt (verantwortlich), Michael Steinlechner, Roswitha Weisbach.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe  
November 2010 - Februar 2011: 27. September 2010

## Im Glauben Heimat finden.



Mit einer großen Familie habe ich mich an einem warmen Sommertag auf dem Friedhof versammelt. Wir tragen die Mutter, Groß- und Urgroßmutter zu Grabe. Fast 100 Jahre alt war sie geworden.

Geboren wurde sie in der ehemaligen Wolgarepublik und wuchs dort geborgen und eingebettet in die Großfamilie und die Dorfgemeinschaft auf dem elterlichen Mühlenhof auf. Sie heiratete, gebar sieben Kinder.

Doch dann veränderte sich die Welt und ihr Leben für immer! Ihr Mann fiel im Krieg. Sie wurde mit Tausenden anderer Wolgadeutscher nach Sibirien zwangsumgesiedelt. Nichts gab es dort. Mit bloßen Händen grub sie ein Erdloch als neue Bleibe für sich und ihre Kinder. Arbeit gab es im Wald bei den Holzfällern. Nur Weniges konnte man sich kaufen. Nach und nach baute sie ein bisschen Gemüse an, hielt sich Hühner, vielleicht auch mal ein Schwein. Deutsch zu sprechen, die Sprache ihrer Heimat, ihrer Ahnen, das war streng verboten. Die Kinder und Enkelkinder wurden in der „neuen Heimat“ immer als Fremde gesehen, als „die Deutschen“, die oft gegen Ressentiments kämpfen mussten. Sie aber kannten nichts anderes als die Weite der sibirischen Steppe, die sie lieben gelernt hatten und die russische Sprache, die die ihre geworden war. Und doch blieb es stets eine fremde Heimat.

Also entschloss die Familie sich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zur Übersiedlung nach Deutschland, um endlich Heimat zu finden, um in Freiheit und Sicherheit zu leben, um ein Auskommen zu haben für sich und die Nachkommen. „Die Russen“ wurden sie hier oft genannt – und fühlten sich hin- und hergerissen zwischen zwei Welten.

Die Verstorbene selbst war glücklich, ihre letzten Lebensjahre hier verbringen zu dürfen. Jeden Sonntag ging sie zum Gottesdienst. Blieb danach noch zum Singen der alten Lieder im Gemeindehaus. Freute sich, dass die Jungen Arbeit fanden oder eine gute Schulausbildung machen konnten, „damit sie es mal besser haben als wir“. Und so wurde Deutschland bald die zweite Heimat.

Bei allem Wandel, in allen Auf- und Abs ihres langen Lebens haben sie stets Bibel und Gesangbuch begleitet. Ihr eine ganz besondere Heimat gegeben: Heimat im Glauben. Das war für die Sowjets gefährlich, denn es war die tiefe Überzeugung: Diese Welt ist nicht alles! Denn Gott hat Heimat genommen in dieser Welt, auch in allen Niederungen und Dunkelheiten des Lebens. Er begleitet, führt, hält, trägt. Er allein schenkt Zukunft und schließlich die himmlische Heimat. „In meines Vaters Hause gibt es viele Wohnungen und ich gehe jetzt, um einen Platz für euch bereit zu machen, damit auch ihr seid, wo ich bin“, sagt Jesus (Joh. 14,2-3).

In diesem Glauben hat sie gelebt, in diesem Glauben ist sie gestorben – und in diesem Glauben haben wir sie zu Grabe getragen.

*Ulrike Kaskerf*

## Heimat ist mehr als Grund und Boden

Heimat als Grundbedürfnis des Menschen

„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“  
sang Herbert Grönemeyer 1999. Fast 40  
Jahre vor ihm verkündete Elvis Presley  
„Home is where the heart is“. Heimat muss  
demnach nicht an einen Ort gebunden  
sein. Heimat hat aber immer etwas mit  
Beziehung zu tun und bezeichnet „die  
Gesamtheit der Lebensumstände, in denen  
ein Mensch aufwächst“ (Wikipedia).

Ruth Lapidé beschreibt Heimat mit den  
Worten: „Heimat ist Sprache, die Land-  
schaft, das Klima, der Glaube. Vor allem  
aber die Menschen, denen man vertraut  
und die zu einem stehen.“

Dies wird auch in den einführenden Gedan-  
ken von Ulrike Markert sehr deutlich. Die  
Frau, von der hier erzählt wird, fand Heimat  
fernab von der ortsgebundenen Heimat in  
Bibel und Gesangbuch, im Glauben.



Foto: Joachim Bunz, 2010 für MACHT BARMHERZIGKEIT

*Was sagt eigentlich die Bibel zu Heimat?*

Abraham wurde Land versprochen. Was er  
letztlich hatte, war eine Grabstätte von ca.  
2 mal 2 Meter. Trotzdem fühlte er sich nicht  
heimatlos. In seinem Glauben an den einen  
Gott, den Gott Israels, fand er Heimat.

Heimat im Sinne eines Landes hatte das  
Volk Israel nur selten im Laufe seiner Ge-  
schichte. Während dieser Zeit war das Land  
immer wieder von anderen Großmächten  
besetzt, zeitweise lebte das Volk im Exil. Im  
Jahre 70 nach Christus wurde es über die  
gesamte damals bekannte Welt zerstreut  
(Diaspora). Die Römer hatten Jerusalem  
und den Tempel zerstört, das Volk der Isra-  
eliten vertrieben.

Trotz dieser Umstände konnten die Juden ein  
Gefühl der Identität und Zusammengehö-  
rigkeit – ein Heimatgefühl – entwickeln und  
beibehalten, das sich besonders in der Feier  
ihrer religiösen Feste zeigt.

Den Israeliten war klar:  
Auch ihr Land kommt von  
Gott und kann niemals  
endgültig im Besitz des  
Menschen sein. Davon wird  
bereits im 3. Buch Mose  
berichtet: *„Darum sollt  
ihr das Land nicht verkauf-  
fen für immer; denn das  
Land ist mein, und ihr seid  
Fremdlinge und Beisassen  
bei mir“* (3.Mose 25,23).

Hier wird die Beheimatung bei Gott angesprochen. Sein Land lässt sich nicht beschränken durch von Menschenhand gezogene Grenzen, sondern meint die gesamte Schöpfung und somit ortsunabhängig Heimat bei Gott.

Ähnlich weitgefasste Vorstellungen kennt auch das Christentum. Das Glaubensbekenntnis, das wir in unseren Gottesdiensten sprechen, wird meist eingeleitet mit den Worten: „Gemeinsam mit allen Christen auf der Welt“ – ein Zeichen für die Zusammengehörigkeit, das Heimatgefühl in der Gemeinschaft der Gläubigen bzw. der weltweiten Kirche Christi.

Die Feier des Heiligen Abendmahls will helfen, sich beheimatet zu wissen. Nicht von ungefähr wird es auch Gemeinschaftsmahl genannt. Es drückt sowohl die Gemeinschaft mit Jesus Christus, als auch untereinander aus.

Das Christentum kennt dazu die Vorstellung, Heimat dereinst im Himmel zu finden. Die Sehnsucht danach findet Ausdruck in den Worten des 2. Korintherbriefes 5,1: *„Denn wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.“*

Diese Hoffnung ist eng verbunden mit dem Bewusstsein nur Gast auf Erden zu sein: *„Alle sind gestorben im Glauben und haben das Verheißene nicht erlangt, sondern nur von ferne gesehen ... und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind.“* (Hebräer 11,13)

Das Wissen um die Grenzen des irdischen Daseins wird verbunden mit der Hoffnung auf Heimat im Himmel. Die Hoffnung auf den Himmel allein aber würde mir persönlich nicht genügen. Die Vorstellung einst bei Gott meine endgültige, letzte Heimat finden zu können mag mir vielleicht helfen, vieles im Leben zu ertragen.

Gott hat uns das Leben und eine gewisse Zeit auf Erden geschenkt. Er will sicher nicht, dass wir uns unbeheimatet fühlen und nur sehnsüchtig auf den Himmel warten. Dies wird mit Jesus deutlich. Himmel meint nichts anderes als das Reich Gottes. Dies aber ist bereits mit Jesus angebrochen und wir leben mittendrin. So sind wir also schon angekommen in der im 2. Korintherbrief beschriebenen Heimat. Ob wir uns darin beheimatet fühlen, hängt nicht zuletzt von uns selbst ab.

Heimat ist ein Gefühl, ist dort wo mein Herz ist. Heimat ist vor allem da, wo Menschen sind, „denen man vertraut und die zu einem stehen“. Dies alles lässt sich finden, konkret: In der Familie, im Freundeskreis, in der Gemeinde, in der Kirche und vor allem bei Gott.

Selbst in Zeiten des Lebens, in denen Menschen sich verlassen, alleine fühlen bleibt immer noch Gott, der zu mir steht, dem ich vertrauen kann, der mich versteht. Um darin gewiss zu werden, kann es hilfreich sein, im Gesangbuch zu blättern, die Bibel aufzuschlagen.

bd

## 50 Jahre Hasenberg!

Eindrücke aus fünf Jahrzehnten im Stadtteil

### *Licht und Schatten der Anfangsjahre*

Von Anfang an war „Heimat“ ein Thema am Hasenberg. Heimatvertriebenen konnte in den Nachkriegsjahren nur eine kärgliche Behelfsheimat in Barackenlagern zugewiesen werden.

Der Aufschwung am Hasenberg in den 60er Jahren ist aufs Engste verbunden mit dem Namen des ersten Pfarrers der Evangeliumskirche, Otto Steiner. Er war es, der nicht nur eine große Gemeinde und den sozialen Beratungsdienst (heute Diakonie Hasenberg) aufbaute, sondern auch junge Familien für den Stadtteil begeisterte. Menschen fanden am Hasenberg und in der Evangeliumskirche das, was sie sich wünschten: Heimat.



Luftbild vom Hasenberg in den 60er Jahren

Erst in den 70er Jahren legte sich ein Schatten über den wachsenden Stadtteil. Die Rede von Gewalt, Hehlerei und jugendlichen „Rockerbanden“ machte in der Tagespresse weit über München hinaus die Runde. Pfarrer Steiner hat das einmal den „Rufmord Hasenberg!“ genannt. Noch immer leidet der Stadtteil darunter, obwohl die ‚wilden 70er‘ nur wenige Jahre andauerten und in Wirklichkeit gar nicht so wild waren wie mancher Journalist es sich ausmalte. dk

### *Aufgewachsen am Hasenberg!*

In den 70er und 80er Jahren bin ich im Hochhaus Thelottstraße 6 aufgewachsen. Von meinem Schreibtisch aus freier Blick über die Wendeschleife der Tram 13 und auf die ganze Stadt. Im selben Haus wohnte übrigens

auch die allseits beliebte Schwester Klara. Zwei gestrenge Hausmeister und ein biederer Nachbar passten auf, dass wir Kinder nichts anstellen – aber so fühlte man sich hier immer sicher und geschützt. Nie hatte ich den Eindruck, in einer „schlechten Gegend“ zu leben, wie es der Ruf des Hasenbergs manchmal glauben machen wollte.



Die alte Linie 13  
Bis in die 90er Jahre die Verbindung  
des Hasenberggl mit dem Scheidplatz

Direkt hinter dem Haus die Panzerwiese, auf der bei uns hinten ein paar Jahre lang sogar ein Getreidefeld war – was für ein Spielplatz! Und nur wenige hundert Meter weiter der herrliche Wald mit zutraulichen Eichhörnchen und mit seinen vielen Kaninchen machte das Hasenberggl dort auch seinem Namen Ehre. In Winternächten kamen sie oft bis vor unser Haus, wo sie meine Mutter mit Karotten fütterte.



Vertrauensmann Michael Steinlechner (Bildmitte)

Unser Kindergarten galt als der schönste in München. Nirgends gab es eine größere Grünfläche als hier. Die Grundschule war damals noch am Heinrich-Braun-Weg, dort wo heute das Wichern-Zentrum steht. Auch hier ein schöner Pausenhof unter Kiefern. Als Kinder haben wir es sehr genossen, draußen im Grünen und nicht im Getümmel der Stadt zu leben.



Schüler der 3. Klasse der  
Thelott Grundschule

In der Konfirmandenzeit habe ich dann die Evangeliumskirche kennengelernt. Damals gab es vier Pfarrer und wir waren in der Konfigruppe von Pfarrer Hilmer, ein „ausgeflippter Typ“ – Zitat eines Mitkonfirmanden –, der bei uns Jugendlichen unglaublich beliebt war.

In jeder Hinsicht war die Kindheit am Hasenberggl eine schöne Zeit, an die man viele gute Erinnerungen hat. ms

### *Zukunftswünsche*

Mit Begeisterung reagierten die evangelischen Religionschüler der Thelott Grundschule auf das Angebot, sie könnten ihre Ideen zur Heimat Hasenberggl hier in das „Nordlicht“ einbringen. Stift und Papier waren schnell zur Hand als es hieß, den liebsten Ort am Hasenberggl zu malen. Der Sportplatz steht hoch im Kurs bei den Schülerinnen und Schülern wie auch die guten Ausflugsmöglichkeiten – etwa mit dem Fahrrad zur nahen Isar! Auch was die Zukunft des Stadtteils angeht, sind sich alle schnell einig: ein Schwimmbad muss her, und zwar am besten mit Wasserrutsche. Aber auch ein kleines Oktoberfest auf dem Schulhof wäre nicht schlecht. dk

## Rückblick auf eine erstaunliche Entwicklung

Das Hasenberggl der letzten 25 Jahren

Die Siedlung Hasenberggl entstand in den 60er Jahren im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus, d.h. die Wohnungen waren sehr preisgünstig und dennoch für die damalige Zeit komfortabel mit Zentralheizung und Warmwasser ausgestattet. Für die ersten Mieter - viele stammten aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten - wurde das Hasenberggl bald zu einer neuen Heimat. Einige wohnen noch heute hier und schätzen nach wie vor die ruhige Wohnlage mitten im Grünen.

Ende der 80er Jahre wurde deutlich, dass sich die Altersstruktur im Hasenberggl immer mehr in Richtung der älteren Bewohner verschob, da die nachwachsende Generation keine Wohnungen in der heimatlichen Umgebung fand und deshalb wegzog. Das vom Stadtrat im April 1990 beschlossene „Entwicklungskonzept Hasenberggl“ sollte neue, zusätzliche Wohnungen schaffen, ohne Grünflächen zu vernichten und sollte außerdem das Wohnumfeld verbessern. Auf diese Weise sind in den letzten 15 Jahren Neubauten in der Kienestr., Aschenbrennerstr., Petrarcastr. und Blodigstr. entstanden. Durch diese „Nachverdichtung“ haben viele Menschen im Hasenberggl eine neue Heimat gefunden. Ursprünglich glaubte man allerdings, durch günstige Mieten und Förderprogramme die „Weggezogenen“ in ihre alte Heimat Hasenberggl zurückzulocken, aber ein erheblicher Anteil der jetzigen neuen Bewohner hat Migrationshintergrund.

Anfang der 90er Jahre gab es auch durch den Bau der U-Bahn größere Veränderungen. Die Hasenbergler bekamen eine

schnelle und leistungsfähige Verbindung in die Innenstadt, und durch den Wegfall der Trambahn mit der Wendeschleife am Ende der Schleißheimerstraße eröffneten sich neue Nutzungsmöglichkeiten am Goldschmiedplatz rund um das damalige Trambahnhäuschen für Sommerfeste, Flohmärkte usw.

Insgesamt hat sich die Wohnqualität am Hasenberggl in den letzten 15 Jahren stark verbessert. Dazu hat auch das Programm „Soziale Stadt“ beigetragen, mit dessen Hilfe eine Reihe von Maßnahmen verwirklicht werden konnte, die zur Förderung der Integration im Stadtteil beigetragen haben, z.B. der Ausbau des Stadtteilcafé „Treffpunkt“, der Neubau der „Jungen Arbeit“ sowie die Einrichtung einer mehrsprachigen Bibliothek an der Thelottschule. All diese Maßnahmen und der unermüdliche Einsatz des Bezirksausschusses bei den Medien haben auch dazu geführt, dass sich der Ruf des Hasenberggl stetig verbessert hat. Ungeachtet aller Probleme wird das Hasenberggl aber für alle, die hier leben, das bleiben, was es immer war, nämlich ein Stück Heimat.



Dr. Rainer Großmann, stellv. Vorsitzender des Bezirksausschusses 24



## Wünsche für die Zukunft

Das Hasenberg in 25 Jahren

Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen – ich beschränke mich auf das Wünschen.

Wenn der fünfundsiebzigste Geburtstag ins Haus steht, hat sich ein allmählicher Stabwechsel von der „Gründergeneration“ an nachziehende Familien vollzogen. Das Hasenberg wird dann voraussichtlich ein sehr durchmischter Stadtteil sein.

Dem Stadtteil wünsche ich, dass seine Bewohner die notwendige Rücksicht, das rechte Verständnis und ein Quäntchen Humor füreinander finden und nicht vergessen sich als Hasenberger für ihr gemeinsames Viertel einzusetzen. Den Vermietern wünsche ich, dass sie mit den Mieten Maß halten und sich daran erinnern, dass 2010 noch 19,5% der Erstbezüge im Viertel leben.

Damit alle im Leben eine faire Chance haben Fuß zu fassen, wünsche ich dem Viertel die Einführung einer Integrierten Ganztageschule. Die Schüler bekommen nicht mehr am Vormittag eine geballte Ladung Unterrichtsstoff ab und nutzen den Nachmittag mehr oder weniger sinnvoll, sondern der ganze Tag besteht aus einem Wechsel von Unterricht und Freizeit. Schüler aus Familien mit schlechten Lernbedingungen haben die Chance in Ruhe arbeiten zu können und nicht Verstandenes sofort nachzubereiten – bedrückende Lücken, Angst, Frust und Aggression haben keine Chance mehr.

Kinder mit Migrationshintergrund können sich in einem Umfeld mit Deutscher Mut-

tersprache auf Ihr künftiges Berufsumfeld vorbereiten. Diese reale Chance auf ein besseres Leben strahlt in das ganze Viertel, das sich auf diese Weise noch mehr als bisher von seiner vorurteilsbeladenen Rolle als Projektionsfläche für die Abstiegsängste der Mittelschicht löst.

Auch die bisher wenig gesehenen Werte des Hasenbergs rücken in den Vordergrund, wie die nächste Nähe zum Schloß Schleissheim mit seinem Park und seiner Anbindung an den Münchner Grüngürtel, sowie die Sichtachse zwischen Schloß und Dom, die durch die Schleißheimer Str. läuft. Sie ist in ihrer Bedeutung der Fürstenrieder Allee gleichwertig.

Das Hasenberg braucht sich überhaupt nicht zu verstecken – es kann dann einer der attraktivsten Wohnstadteile der Stadt sein.

Dem Hasenberg wünsche ich alles Gute für die Zukunft.



Markus Auerbach, Vorsitzender des Bezirksausschusses 24

## Von Tuten und Blasen viel Ahnung

50 Jahre Posaunenchor der Versöhnungs- und Evangeliumskirche

Der Posaunenchor der Versöhnungs- und Evangeliumskirche feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum.

Wir feiern das mit einem Konzert, das wir zusammen mit unserem befreundeten Chor aus Birnbach (Westerwald) am

Samstag, 30.10.2010 um 19:30 Uhr in der Versöhnungskirche aufführen werden.

Am Sonntag, 31.10.2010 um 10:00 Uhr werden wir zusammen mit den Chören des Bezirks München einen Bläser-Festgottesdienst in der Evangeliumskirche gestalten.

Zu beiden Veranstaltungen laden wir herzlich ein.

*„Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!“*

*Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!*

*Mit Trompeten und Posaunen jauchzet dem Herrn, dem König.“*

Diese Verse aus dem 98. Psalm beschreiben auf eine schöne Weise die Arbeit im Posaunenchor. Der Posaunenchor spielt zum Lob Gottes und leistet so einen wichtigen Beitrag bei der Verkündigung.

Warum aber gerade Posaunenchor, obwohl doch auch viele andere Instrumente wie Trompete, Horn, Euphonium oder Tuba in der Besetzung vorkommen? In Martin Luthers Bibelübersetzung heißt es etwa im 150. Psalm: „Lobet den Herrn mit Posaunen!“. Posaunen waren im Alten Testament kultische Instrumente, die zum Gottesdienst geblasen wurden.

Mit Musik erreicht man Menschen manchmal leichter als mit Worten, so ist der Posaunenchor auch Bindeglied zwischen Gott und dem täglichen von Schnelllebigkeit geprägten Leben. Aus den Versen spricht aber auch Freude und diese Freude ist es, die man immer wieder spürt, sei es bei der Probenarbeit oder im Gottesdienst, und die ständige Antrieb ist. Der Posaunenchor ist außerdem Gemeinschaft - Jung und Alt, Mann und Frau, Schüler und Rentner, sie alle teilen die Begeisterung an der Musik und sind Teil der „Familie“ Posaunenchor.

Der Posaunenchor der Versöhnungs- und Evangeliumskirche wurde 1960 von Erhard Lehmann mit starker Unterstützung von Pfarrer Otto Steiner gegründet. Nachdem Erhard Lehmann 1993 in den Ruhestand trat und aus München wegzog, wurde der Chor bis 1997 von Elisabeth Körner geleitet. Ihm folgte Markus Langer, der 1999 von Friedhelm Viereck abgelöst wurde. Seit 2004 leitet Matthias Kessler den Chor, der momentan 21 Mitglieder hat.



Der Posaunenchor bei der Eröffnung der Cantionale  
2009 auf dem Viktualienmarkt

Das Repertoire geht dabei von Chorälen über alte Musik bis hin zu Gospels, Spirituals und zeitgenössischer Musik. Wir wirken mit in Gottesdiensten, bei Sommerfesten, Weihnachtsfeiern und anderen Gemeindeveranstaltungen. In der Advents- und Weihnachtszeit spielen wir regelmäßig auf Weihnachtsmärkten und im AWO-Altendorf in der Stösserstraße.

Wir sind Mitglied im Verband evangelischer Posaunenchöre in Bayern, in dem ca. 900 Posaunenchöre mit ungefähr 18000 Bläserinnen und Bläsern organisiert sind. Auch zusammen mit den übrigen Chören des Bezirks München und Oberbayern sind wir aktiv. Gemeinsame Bläserfreizeiten und Fortbildungsveranstaltungen sowie die Mitgestaltung von Veranstaltungen des Dekanats München sind dabei die Schwerpunkte.

So haben wir bei der Bundesgartenschau in 2005 bei den Eröffnungs- und Abschlussgottesdiensten mitgewirkt und einen Thementag „Bläserblüten“ mit über 100 Bläsern auf dem Buga-Gelände veranstaltet. Auch beim Eröffnungsgottesdienst zur Fußballweltmeisterschaft 2006 waren Bläser unseres Chores in der Münchner Fußgängerzone zu hören.

Letzter Höhepunkt war die Mitwirkung beim 2. Ökumenischen Kirchentag im Mai in München. Mit vielen anderen Bläsern aus ganz Deutschland gestalteten wir dort u.a. den Eröffnungs- und den Schlussgottesdienst.

Wir freuen uns immer über neue Bläser, die bei uns mitmachen wollen, außerdem bilden wir auch interessierte Jungbläser aus. Wir proben jeden Mittwoch um 20:00 Uhr im Gemeindesaal der Versöhnungskirche, Hugo-Wolf-Str. 18, 80937 München.

Friedhelm Viereck

Auf unserer Homepage [www.posaunenchor-evangeliumskirche.de](http://www.posaunenchor-evangeliumskirche.de) finden Sie neben einer Anfahrtsskizze und den aktuellen Terminen noch viele weitere Informationen.

# Wörterbuch Theologisch-Deutsch

## Teil I: Das Paradies

„Wo liegt das Paradies?“ Das ist eine der großen Fragen, die Kaiser Friedrich II. im 13. Jh. an seine Gelehrten richtete. Heute klingt die Frage fremd, weil in unsrer Welt kein Platz ist für ein Paradies und wir nicht mehr einfach glauben können, dass es das Paradies irgendwo gibt.

Im Mittelalter war das anders: man rechnete fest damit, dass es jenen Garten Eden irgendwo geben muss. Und in der Tat bietet das 1. Buch Mose (Kap. 2) auch eine Art Ortsangabe! Da liegt es nahe, diese Frage zu stellen.

Jüdische Schriftgelehrte konnten sich an den Prophet Hesekiel halten (Kap. 47), der die vier Paradiesströme aus dem Jerusalemer Tempel fließen sieht. Hier berührt sich die Erinnerung an das verlorene Heil von Eden mit der Hoffnung auf neues Heil, das vom Tempelberg Zion herkommt. Auch christliche Landkarten im Mittelalter nehmen die Bibel wörtlich und verorten den Paradiesgarten weit im Osten – oft jenseits von Indien!

Unter „Paradies“ verstehen heute viele eine heile Welt, ein „Schlaraffenland“ – weiße Strände mit Palmen, Sonne, gutem Essen. Dass es aber den Garten Eden wirklich einmal gegeben hat, glauben heute die wenigsten. Adam und Eva im Paradies, ihr Griff nach der verbotenen Frucht und die Vertreibung aus dem Garten – für viele ist das nur ein Symbol dafür, dass es noch eine viel bessere Welt geben könnte als unsere.



Ebstorfer Weltkarte; um 1300 n.Chr.  
(Ausschnitt)

Das Himmelreich, von dem Jesus gepredigt hat, stellen sich viele ganz bildlich vor als das Paradies, als jenen Garten der Unschuld, den Adam und Eva verspielt haben. Dabei meint Jesus mit dem Himmelreich viel mehr als nur ein Paradies. Denn im Himmelreich müssen wir nicht unschuldig sein wie Adam und Eva vor dem Sündenfall. Nein, in das Himmelreich sind wir eingeladen ganz so, wie wir sind – mit allem, was wir falsch gemacht haben, was uns quält und bedrückt. So können wir das Paradies getrost für verloren erklären und auf vieles verzichten, was uns im Alltag als ein „Paradies“ angepriesen wird. Was wir Christen erhoffen, ist weit mehr als das.

dk

# Gottesdienste

in der Evangeliumskirche, Stanigplatz 11  
und in der Simeonskapelle im Wohnstift Augustinum-Nord, Weitstraße 66

## Juli 2010

### 5. SONNTAG NACH TRINITATIS

**Sonntag 4.7.** 10:30 *St. Nikolaus* Markert  
Ökumenischer Festgottesdienst Hermann  
50 Jahre Hasenberg!

### 6. SONNTAG NACH TRINITATIS

**Sonntag 11.7.** 10:00 *Evangeliumskirche* Seegenschmiedt  
☺ Familiengottesdienst auf der Team  
Kirchenwiese  
🎵 mit Band „Just Believe“ und Posaunenchor  
Gemeindegottesdienst  
mit buntem Programm  
☕ Mittagessen und Kaffee / Kuchen  
Flohmarkt und Jongleur  
Eine-Welt-Stand und Basar  
11:00 *Simeonskapelle* Dr. Mädler/Gnau  
*Ökumenischer Gottesdienst*

### 7. SONNTAG NACH TRINITATIS

**Sonntag 18.7.** 9:30 *Evangeliumskirche* Hildmann  
11:00 *Simeonskapelle* Hildmann

### 8. SONNTAG NACH TRINITATIS

**Sonntag 25.7.** 9:30 *Evangeliumskirche* Dr. Klein  
☕ anschließend Kirchenkaffee  
11:00 *Simeonskapelle* Dr. Klein  
mit Abendmahl (Wein)

# August 2010

## 9. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |             |       |  |       |
|----------------|-------------|-------|--|-------|
| <b>Sonntag</b> | <b>1.8.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i><br>mit Abendmahl (Wein)<br><b>Predigtreihe</b> „Mit nichts kommen wir,<br>mit nichts gehen wir“ (Kohelet 5,12-19) | Leser |
|                |             | 11:00 | <i>Simeonkapelle</i>   | Leser |

## 10. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |             |       |  |        |
|----------------|-------------|-------|--|--------|
| <b>Sonntag</b> | <b>8.8.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i><br><b>Predigtreihe</b> „Bescheidenheit ist eine<br>Zier“ (Lukas 12,16-21) | Eberle |
|                |             | 11:00 | <i>Simeonkapelle</i>   | Eberle |

## 11. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |              |       |   |           |
|----------------|--------------|-------|---|-----------|
| <b>Sonntag</b> | <b>15.8.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i><br><b>Predigtreihe</b> „Gut versichert ist die hal-<br>be Vorsorge“ (Matthäus 6,25-34) | Dr. Klein |
|                |              | 11:00 | <i>Simeonkapelle</i>  | Dr. Klein |

## 12. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |              |       |   |         |
|----------------|--------------|-------|---|---------|
| <b>Sonntag</b> | <b>22.8.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i><br><b>Predigtreihe</b> „Unwürdiger Reichtum, in<br>Würde arm sein?“ (Lukas 16,19-31) | Markert |
|                |              | 11:00 | <i>Simeonkapelle</i>  | Markert |

## 13. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |              |       |  |          |
|----------------|--------------|-------|--|----------|
| <b>Sonntag</b> | <b>29.8.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i><br><b>Predigtreihe</b> „Ihr könnt nicht Gott die-<br>nen und dem Mammon!“ (Exodus 32) | Hildmann |
|                |              | 11:00 | <i>Simeonkapelle</i><br>mit Abendmahl (Saft)   | Hildmann |

Auf dem Weg zu einem neuen Lebensstandard: Die Sommerpredigten befassen sich unter dem Titel „Die Schäfchen ins Trockene bringen“ mit unserer Lebensweise und werfen aus der Bibel heraus einen Blick darauf.

vertrauen. leben.

Evangeliumskirche

# September 2010

## 14. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |             |  |                |
|----------------|-------------|--|----------------|
| <b>Sonntag</b> | <b>5.9.</b> | 9:30 <i>Evangeliumskirche</i>  | Seegenschmiedt |
|                |             | <b>Predigtreihe</b> „Jeder ist ein kleiner Steuer-Sünder?“ (Markus 12,13-17) |                |
|                |             | 11:00 <i>Simeonkapelle</i>   | Seegenschmiedt |
| Samstag        | 11.9.       | 15:00 <i>Evangeliumskirche</i>   | Seegenschmiedt |
|                |             | Motorradgottesdienst   | Hermann        |

## 15. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |              |  |              |
|----------------|--------------|--|--------------|
| <b>Sonntag</b> | <b>12.9.</b> | 9:30 <i>Evangeliumskirche</i>          | Dr. Mädler   |
|                |              | mit Abendmahl (Saft) und Taufen        |              |
|                |              | 11:00 <i>Simeonkapelle</i>             | Dr. Mädler   |
| Dienstag       | 14.9.        | 8:00 <i>St. Nikolaus/St. Matthäus</i>  | Markert/Jung |
|                |              | ☺ Segnungsgottesdienst zur Einschulung |              |
| Samstag        | 18.9.        | 15:00 <i>Evangeliumskirche</i>         | Markert      |
|                |              | ☺ Minigottesdienst                     | und Team     |

## 16. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |              |                               |         |
|----------------|--------------|-------------------------------|---------|
| <b>Sonntag</b> | <b>19.9.</b> | 9:30 <i>Evangeliumskirche</i> | Markert |
|                |              | 11:00 <i>Simeonkapelle</i>    | Markert |

## 17. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                |              |                               |           |
|----------------|--------------|-------------------------------|-----------|
| <b>Sonntag</b> | <b>26.9.</b> | 9:30 <i>Evangeliumskirche</i> | Dr. Klein |
|                |              | ☺ anschließend Kirchenkaffee  |           |
|                |              | 11:00 <i>Simeonkapelle</i>    | Dr. Klein |
|                |              | mit Abendmahl (Wein)          |           |

## 2. ökumenischer Motorrad-Gottesdienst

*Samstag, 18. September 2010 um 15 Uhr in der Evangeliumskirche Stanigplatz 10*

mit der Band „Just Believe“ und anschließender Ausfahrt. Egal ob 125 ccm oder 1500 ccm - jeder Motorradfahrer und jede Motorradfahrerin ist herzlich willkommen. Ab 14 Uhr kann man bereits zu „Benzingesprächen“ bei Kaffee und Kuchen eintreffen. Den Gottesdienst gestalten Pfarrer Christian Hermann und Dekan Uli Seegenschmiedt gemeinsam mit Team. Danach geht es im Biker-Corso in einen Biergarten.



Weitere Informationen bei Uli Seegenschmiedt unter Telefon 31409991.

# Oktober 2010

## ERNTEDANKFEST

|                      |       |  |                |
|----------------------|-------|--|----------------|
| <b>Sonntag 3.10.</b> | 10:00 | <i>Evangeliumskirche</i><br>mit Abendmahl (Brot und Trauben)<br>Familiengottesdienst mit der<br>Band „Just Believe“<br>Bitte bringen Sie Erntedank-Gaben<br>(Obst, Gemüse, Kaffee oder Blumen) mit,<br>um den „Danke-Tisch“ zu schmücken<br>anschließend Eine-Welt-Verkauf | Seegenschmiedt |
|----------------------|-------|--|----------------|



## 19. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                       |       |                          |          |
|-----------------------|-------|--------------------------|----------|
| <b>Sonntag 10.10.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i> | Maushake |
|                       | 11:00 | <i>Simeonskapelle</i>    | Maushake |


## 20. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                       |       |                          |         |
|-----------------------|-------|--------------------------|---------|
| <b>Sonntag 17.10.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i> | Markert |
|                       | 11:00 | <i>Simeonskapelle</i>    | Markert |

## 21. SONNTAG NACH TRINITATIS

|                       |       |                          |           |
|-----------------------|-------|--------------------------|-----------|
| <b>Sonntag 24.10.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i> | Dr. Klein |
|                       | 11:00 | <i>Simeonskapelle</i>    | Dr. Klein |

## REFORMATIONSTAG

|  |       |  |                |
|--|-------|--|----------------|
| <b>Sonntag 31.10.</b>  | 10:00 | <i>Evangeliumskirche</i><br>Festgottesdienst<br>50 Jahre Posaunenchor<br>anschließend Kirchenkaffee  | Seegenschmiedt |
| Achtung<br>Zeitumstellung!   | 11:00 | <i>Simeonskapelle</i><br>mit Abendmahl (Saft)  | Dr. Mädler     |
|  | 19:00 | Friedenskirche Dachau<br>Uhdestraße 2<br>Reformationsgottesdienst der 14 Ge-<br>meinden des Prodekanats München Nord<br>Bachkantaten mit dem<br>Dachauer Kammerorchester | Seegenschmiedt |

# November 2010

## DRITTLLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR

|                      |       |  |          |
|----------------------|-------|--|----------|
| <b>Sonntag 7.11.</b> | 9:30  | <i>Evangeliumskirche</i><br>mit Abendmahl (Saft) | Linhardt |
|                      | 11:00 | <i>Simeonskapelle</i>                            | Linhardt |





Die Frauenbeauftragte des Prodekanats München-Nord, Renate Wanner-Hopp, informiert



Liebe Frauen im Prodekanat München-Nord,

Nach dem ich als Frauenbeauftragte für die 14 Gemeinden im Münchner Norden nun seit eineinhalb Jahren im Amt bin, möchte ich Ihnen meine Aufgaben und bisherigen Aktivitäten kurz vorstellen.

Die Dekanatsfrauenbeauftragten haben die Aufgabe, für die gerechte Gemeinschaft von Frauen und Männern gemäß Art. 11 Kirchenverfassung und für die Belange der Frauenarbeit im Dekanatsbezirk einzutreten. Dass heißt:

- Kontaktpflege zur gemeindlichen Frauenarbeit und zu den Frauenbeauftragten der Kirchenvorstände.
- Ansprechpartnerin sein für die Frauen des Dekanatsbezirks. Beobachten, fördern und begleiten der Frauenarbeit und die Gleichstellung von Frauen und Männern im Dekanatsbezirk. Einsetzen für Frauen, die direkt und indirekt benachteiligt werden, auch im Sinne der Ordnung zum Beschäftigtenschutz (RS 803).
- Einsatz für ein verändertes Rollenverständnis von Frauen und Männern, um dadurch zu einer gerechten Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche beizutragen.

Ich selbst bin neben meinem Amt als Dekanatsfrauenbeauftragte des Prodekanats München-Nord Kirchenvorsteherin der Kirchengemeinde Unterschleißheim und als Präsidin Mitglied der Prodekanatssynode.

Unterstützt werde ich bei meiner Arbeit für die evangelischen Frauen im Münchner Norden von: Susanne Pfisterer-Haas (Kirchenvorsteherin der Heilig-Geist-Kirche München-Moosach und Mitglied der Prodekanatssynode sowie der Dekanatssynode), Sylvia Erber (Sekretärin des Dekans) und Roswitha Weisbach (Pfarramtssekretärin der Evangeliumskirche).

Im vergangenen Jahr hat unser Team drei Veranstaltungen angeboten: Dies waren ein Stammtisch für die Pfarrsekretärinnen, die Führung durch die Sonderausstellung „Starke Frauen“ in den Antikensammlungen und „Starke Frauen in der Bibel – Deborah, Richterin und Prophetin“.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben – oder mitarbeiten möchten: Email genügt an folgende Adresse: [dekanatsfrauenbeauftragte-muenchen-nord@gmx.de](mailto:dekanatsfrauenbeauftragte-muenchen-nord@gmx.de)

Ihre Renate Wanner-Hopp

## Aktiv für junge Senioren

Simon Friedt, der neue Gemeindefernat stellt sich vor

Mein Name ist Simon Friedt. Ich bin hier in der Gemeinde neu als Sozialpädagoge angestellt. Bisher war ich neben und nach dem Studium hauptsächlich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig.



Nebenbei arbeitete ich als Snowboard- und Surflehrer. Hier bei Ihnen in der Gemeinde erwartet mich arbeitstechnisches Neuland und eine andere Altersgruppe.

Meine Aufgabe wird die Mitgliederbindung sein. Ich werde im persönlichen Kontakt und durch Veranstaltungen versuchen all diejenigen zu erreichen, die sich nicht durch die bestehenden Angebote angesprochen fühlen. Ich werde dabei meinen Focus auf den Personenkreis ab 60 Jahren richten.

Die Leute, die am Ende ihres Berufslebens stehen zur Schwelle ins Rentenalter. Die bestehenden Seniorenkreise bilden die Altersgrenze hin nach oben. Wenn Sie zu dieser Altersgruppe gehören, werden wir uns im Verlauf des nächsten Jahres kennenlernen. Also bitte nicht erschrecken, wenn ich Sie zu Ihrem Ehrentag, ihrem Geburtstag kontaktieren werde. Postalisch, übers Telefon oder in einem persönlichen Gespräch.

Letzte Woche, als ich als eine meiner ersten Amtshandlungen, einen Geburtstagsanruf, tätigte, war die Dame am Ende der Leitung recht verduzt und fragte mich,

wie Sie zu der Ehre komme. Da wurde mir bewusst, dass es die Menschen in unserer heutigen schnelllebigen Zeit in der Grossstadt anscheinend nicht mehr gewöhnt sind, dass die Kirchengemeinde sie persönlich als Individuum anspricht.

Das ist das schöne an meiner zukünftigen Aufgabe. Ich habe die Zeit, die Menschen persönlich kennenzulernen und Sie nach ihren Wünschen zu fragen. Nach Möglichkeit wird unsere Gemeinde versuchen diese Wünsche zu verwirklichen. Vielleicht entstehen dadurch neue Angebote, wie eine Wandergruppe oder ein Bibelkreis.

Um an die sogenannten passiven Mitglieder unserer Gemeinde zu kommen werde ich auch Veranstaltungen anbieten. Gut könnte ich mir Sportangebote vorstellen. Im Sommer Bergsteigen, Rad fahren und Wandern, im Winter Skifahren. Aktuelles entnehmen Sie bitte immer den Schaukästen.

Momentan bin ich in meiner Eingewöhnungsphase in die Pfarrei sehr an ihren Impulsen und Anregungen interessiert. Also scheuen Sie sich nicht, wenn Sie Ideen und Wünsche haben, mich zu kontaktieren unter Telefon 31409992.

Mit freundlichen Grüßen  
Simon Friedt

## Neue Ideen für die Generation 60plus

Anfang April fand die Seniorenmesse 60 Plus in München statt. Grund genug für mich, diese zu besuchen und der Frage nachzugehen, was der neue Trend im Seniorenbereich sein wird.

Was Menschen am Rand zum Ruhestand prägt, ist ihre Kompetenz und Neugier, was das Leben noch bieten kann. Sie wollen nicht betreut werden, sondern sich selbst aktiv mit ihrer Lebenserfahrung einbringen. Junge Senioren brauchen ein angemessenes Angebot. An dieser Stelle können wir uns als Christen ins Gespräch bringen und gemeinsam nach Leben, Sinn und Antworten suchen. Uns als Kirchengemeinde beschäftigt ja momentan sehr die Frage, welche Veranstaltungen sich junge Senioren wünschen. Deshalb eine kleine Felderkundung auf der Seniorenmesse.

In der U-Bahn nach Freimann wundern sich zwei Studenten, warum der Wagon voller Rentner sei. Diese wollen alle zum MOC, dem Veranstaltungsort. Mehre Hallen sind im dortigen Messegelände für die Senioren reserviert. Eine ganze Halle wird von Reiseveranstaltern für Seniorenreisen ausgefüllt. Kurz hielt ich mich an einem Stand für Pilgerreisen auf, bis ich mich auch schon weiter auf Entdeckungsreise in die nächste Halle begab. Dort stand der Sport im Vordergrund. Elektrofahräder scheinen wieder im Kommen zu sein. Länger hielt ich mich am Stand eines Jonglierlehrers auf. Dieser hat ein Buch geschrieben mit dem Titel: „Jonglieren lernen ab 50.“

In der Technikhalle war die Computerfirma Nintendo ein Anziehungspunkt für viele

Senioren. Sie hatten Wii Konsolen aufgebaut, die getestet werden konnten. Auf diesen kann man durch reale Bewegungen Kegeln oder Skifahren simulieren. Nintendo variiert seine einst für Kinder entworfenen Spielkonsolen, an die Bedürfnisse von Senioren. Auch einen interessanten Vortrag von einem Computerfachmann konnte man besuchen. Dieser berichtete über die Vorteile von Skype. Mit dieser Technologie lässt sich kostenlos telefonieren. Gerade für Senioren deren Kinder im Ausland leben ist dies interessant.

In der nächsten Halle stieß ich auf einen Literaten. Dieser Mann, selbst Pensionär hat ein Buch mit dem Titel: Hallo Ruhestand verfasst.



So versteht sich die Gemeinde  
Beiträge vom Wochenende des Kirchenvorstands: 2010



## **GESCHÄFTSSTELLE**

Stanigplatz 10, 80933 München  
Tel 089 3140010 - Fax 089 31400169  
info@diakonie-hasenberg.de  
www.diakonie-hasenberg.de  
Spendenkonto 36 130 557  
Stadtsparkasse München (BLZ 701 500 00)

## **BEREICH ARBEITSWELT**

### **Arbeitslosen-Zentrum München-Nord**

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München  
Tel 089 3543390 - Fax 089 35737933

### **Jugendberatung JAL**

Hilfe bei der Arbeits- und Lehrstellensuche  
Frühlingsanger 7, 80933 München  
Tel 089 31231415 - Fax 089 31231416

### **JAL Schulsozialarbeit**

Torquato-Tasso-Hauptschule  
Torquato-Tasso-Straße 38, 80807 München  
Tel 089 35890242

### **Junge Arbeit**

Schleißheimerstraße 523, 80933 München  
Tel 089 3700380 - Fax 089 37003838

### **MAW-light**

Jerusalemstraße 14 III / I, 80995 München  
Tel 089 18941320 - Fax 089 189413215

### **Projekt Sinti**

Schleißheimerstraße 523, 80933 München  
Tel 089 45207847 - Fax 089 45207849

### **Junge Arbeit Neuperlach**

Albert-Schweizer-Str. 66, 81735 München  
Tel 089 3163663 - Fax 089 45220815

## **Copy & Work**

Führichstraße 41, 81671 München  
Tel 089 189083930 - Fax 089 189083935

## **Sports & Work**

Quiddestraße 45, 81735 München  
Tel 089 89081967 - Fax 089 89081965

## **PRO – Hilfe durch Arbeit**

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München  
Tel 089 31698923 - Fax 089 31868729

## **Stadtteilcafe Treffpunkt**

Wintersteinstraße 64, 80933 München  
Tel 089 31409858 - Fax 089 31232285

## **BEREICH BERATUNG, SENIOREN- UND STADTTEILARBEIT**

### **Bewohnerzentrum Nordheide**

Schneeheideanger 6-8, 80937 München  
Tel 089 31836706 - Fax 089 31836709

### **Gemeinwesenarbeit**

Wintersteinstraße 60, 80933 München  
Tel 089 31409705 - Fax 089 31409707

### **TAKA TUKA – Ferien für Kinder**

Wintersteinstraße 60, 80933 München  
Tel 089 37065430 - Fax 089 31409707

### **Gerontopsychiatrischer Dienst**

Stanigplatz 11a, 80933 München  
Tel 089 55279370 - Fax 089 552793719

### **Sozialpsychiatrischer Dienst**

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München  
Tel 089 31209650 - Fax 089 31209651  
Betreutes Einzelwohnen bis 60  
Tel 089 31209650 - Fax 089 31209651  
Case Management des SPD  
Tel 089 31209650 - Fax 089 31209651  
Mobiler Krisendienst des SPD  
Tel 089 7295960

**Betreutes Einzelwohnen 60plus**

Humannweg 3, 80937 München  
Tel 089 552793720 - Fax 089 552793729

**Seniorentagesstätte und -wohnanlage**

Schleißheimerstraße 450/452  
Tel 089 31287597 - Fax 089 31287675

**Senioren pavillon**

Pfarrer-Steiner-Platz 1, 80933 München  
Tel 089 37064434 - Fax 089 37064436

**Essen auf Rädern**

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München  
Tel 089 31209655 - Fax 089 31288082

**Lotsenprojekt „PONTIS“**

Stanigplatz 8, 80933 München  
Tel 089 45215492 - Fax 089 45215493

**„Schickeria“ – Second-Hand-Laden**

Stanigplatz 9, 80933 München  
Tel 089 45237608 - Fax 089 45227498

**„Bücherkiste“ – der Buchladen**

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München  
Tel 089 45235861

**BEREICH KINDER UND JUGENDD I**

**Kinderkrippe Frauenmantelanger**

Frauenmantelanger 11, 80937 München  
Tel 089 37156871 - Fax 08937158176

**Kinderkrippe Karlsteinstraße**

Karlsteinstraße 8, 80937 München  
Tel 089 55291848 - Fax 089 55291849

**Kindertagesstätte Graslilienanger**

Graslilienanger 4, 80937 München  
Tel 089 37156490 - Fax 089 371564933

**Kindertagesstätte Felsennelkenanger**

Felsennelkenanger 20, 80937 München  
Tel 089 143476280 - Fax 089 143476289

**Offener Kindertreff Wiesenanger**

H.-von-Bingen-Anger 6, 80937 München  
Tel 089 31858810 - Fax 089 31858809

**BEREICH KINDER UND JUGENDD II**

**Ambulante Erziehungshilfe**

Stanigplatz 11a, 80933 München  
Tel 089 31400166 - Fax 089 31400164

**Erziehungs-, Jugend-, Familienberatung**

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München  
Tel 089 31209652 - Fax 089 31209651

**Stellwerk**

Stösserstraße 25+27, 80933 München  
Tel 089 31220599 - Fax 089 31402792

**Wichern-Zentrum**

a) Heinrich-Braun-Weg 9, 80933 München  
Tel 089 3121370 - Fax 089 31213720  
Schule zur Erziehungshilfe und HPT  
(schulbegleitend und schulvorbereitend)  
AD(H)S Beratungsstelle Tel 089 31213723

b) Riemerschmidstraße 16, 80933  
München

Tel 089 31209630 - Fax 089 31209651  
HPT / Schulvorbereitende Einrichtung  
KindErleben

c) Wintersteinstr. 44-46, 80933 München  
Tel 089 312053911 - Fax 089 312053922  
Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder  
und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren  
Heilpädagogisch-Intensiv-therapeutische  
Gruppe für Jugendliche von 13-16 Jahren

## Augustinum $\Phi$ Kulturprogramm

### Termine Juli - Oktober 2010

Donnerstag, 01.07.10, 19:30 Uhr, Theatersaal  
50 Jahre Hasenberg!  
Vortrag mit Bildern von Angelika Dreyer

Dienstag, 13.07.10, 19:30 Uhr, Theatersaal  
Saitensprünge und Tastenzauber  
Konzert für Harfe und Klavier

Samstag, 24.07.10, 19:30 Uhr, Theatersaal  
Orchesterkonzert München-Nord  
Leitung: Siegfried Grohmann

Donnerstag, 29.07.10, 19:30 Uhr, Theatersaal  
Konzert für Marimba & Xylophon

### DANKE!

Aus einer Mail eines Bremer Pfarrers dessen Gruppe während des OEKT im Hasenberg! einquartiert war: „Für die außerordentlich lebenswürdige Gastfreundschaft und die damit verbundene Mühe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Es hat uns allen sehr gut getan, in dieser Weise willkommen geheißen zu werden! Gern denke ich an die gemeinsame Abendmahlsfeier, den anschließenden Empfang und nicht zuletzt an den bunten Bayerischen Abend im Gemeindehaus. Dies alles war wunderbar persönlich von der Gemeinde gestaltet.

Sommerkino im Augustinum  
Mittwoch 16:00 Uhr im Theatersaal  
4. August: Maria, ihm schmeckts nicht  
11. August: Willkommen bei den Sch'tis  
18. August: Leergut  
25. August: Eine Schwalbe macht den Sommer

Donnerstag, 09.09.10, 19:30 Uhr, Theatersaal  
Konzert mit dem Pelikan-Trio

Dienstag, 14.09.10, 19:30 Uhr, Theatersaal  
Musik öffnet Herzen - Benefizkonzert  
zugunsten krebskranker Kinder

Augustinum München-Nord  
Weitlstr. 66 80935 München  
Ansprechpartnerin: Gisela Wolff  
Telefon 089/3858-6700

Darum nochmals an alle Beteiligten: VIELLEN DANK! Seien Sie uns bei Gelegenheit in Bremen willkommen!"



Jeden Abend beste Stimmung und ein volles Grüß-Gott-Haus - das Gute-Nacht-Café beim OEKT

**BESTATTUNGEN**  
**"PIETÄT"**

Inh.: Rudolf Riedel, Schellingstr. 33, 80799 München

**Erd-, Feuer-, Seebestattungen**  
Überführungen · Bestattungsvorsorge  
Erledigung der Behördenwege  
Jederzeit erreichbar · eigener Parkplatz  
Auf Wunsch auch Hausbesuch!

**☎ 28 41 92**

## Noah und die Arche

### Hast du Lust bei einem Musical mitzumachen?

Im Herbst 2010 werden die Kapernaum- und Bethanienkirche sowie die Evangeliumskirche zum vierten Mal gemeinsam ein Kindermusical aufführen. Es werden wieder super flotte Lieder einstudiert. Dazu gehört natürlich auch ein spannendes Spiel, das bestimmt viel Spaß macht. Alle Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene die gerne singen, sind herzlich eingeladen bei dem Musical mitzumachen.

**Erster Probetermin:** Freitag 17. September, 16.00 bis 17.30 Uhr im Grüß-Gott-Haus neben der Evangeliumskirche, Stanigplatz 10.

Anmeldungen bekommt ihr über eure Religionslehrer oder direkt in den Pfarrämtern.

### Aufführungen finden statt:

Samstag, den 13. November 2010, um 16.00 Uhr in der Evangeliumskirche

Samstag, den 20. November 2010, um 16.00 Uhr in der Kapernaumkirche

Auf euer Mitmachen freuen sich Frau Hilper, Frau Huttner, Frau Spatz und Frau Jung



## MACHT BARMHERZIGKEIT

WEG DER HOFFNUNG IM MÜNCHENER NORDEN

Beim Ökumenischen Kirchentag wurde der „Weg der Hoffnung im Münchner Norden“ eingeweiht. Aber jetzt geht es erst richtig los ... an jedem letzten Sonntag im Monat (März bis Oktober) findet zuverlässig ab 15 Uhr eine ca. dreistündige Führung statt, also am 25. Juli, 29. August, 26. September und 31. Oktober. Nehmen Sie teil! An 7 Stationen werden Kunstwerke erklärt, die diakonisches Handeln in der Stadt thematisieren. Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie mit Ihrem Fahrrad zum Dominikuszentrum an der Nordhaide (Neuherbergstraße/Hildegard-von-Bingen-Anger). Die Führung ist kostenlos und wird von Ehrenamtlichen begleitet.

MACHT BARMHERZIGKEIT eignet sich sowohl für Jugendliche wie Erwachsene mit ganz unterschiedlichen Interessen: Soziale Fragen, Stadtgeschichte, Kunst, Diakonie, Theologie. Lernen Sie MACHT BARMHERZIGKEIT kennen ... und sagen Sie es weiter!

## Gemeindeberatung

Der Kirchenvorstand der Evangeliumskirche lässt sich derzeit beraten, welche Schwerpunkte die Gemeindearbeit in den nächsten Jahren setzen soll. Dazu begleiteten zwei Expertinnen die Tagung des Kirchenvorstands Mitte Juni in Innsbruck.



KV-Wochenende 2010



Kirchlich geheiratet haben:


Aladin Khasawneh und  
Eva Khasawneh-Deffner

Schleißheimerstraße 476



Kirchlich bestattet wurden:

|                      |                      |          |
|----------------------|----------------------|----------|
| Wolfgang Leichtl     | Walderdorfring 19    | 46 Jahre |
| Elisabeth Ballasch   | Stösserstraße 14     | 93 Jahre |
| Bernd Gries          | Lerchenstraße 59a    | 72 Jahre |
| Christa Conrad       | Stösserstraße 14     | 82 Jahre |
| Susanne Stockinger   | Aaronstabstraße 5    | 85 Jahre |
| Dieter Baur          | Grohmannstraße 51    | 70 Jahre |
| Hans Joachim Fiedler | Dülferstraße 5a      | 81 Jahre |
| Clara Häusler        | Reschreiterstraße 19 | 82 Jahre |
| Dieter Vorbau        | Thelottstraße 14     | 72 Jahre |
| Heinrich Eckert      | Dülferstraße 21e     | 73 Jahre |
| Margarethe Straßner  | Weiherweg 6          | 98 Jahre |
| Rosemarie Schüller   | Stabelerstraße 17    | 75 Jahre |
| Brigitte Kosler      | aus Marquartstein    | 91 Jahre |
| Irmgard Hettwer      | Stösserstraße 14     | 88 Jahre |



**E. BRAUN**  
Damen- und Herrensalon

Parfümerie - Depots:  
„Hildegard Braukmann“,  
„Misslyn“, „4711“,  
„Sixtus“

80935 München, Weltstr. 66  
Tel.: 089-3858-6902  
Im Wohnstift Augustinum

Bedienung im Damensalon  
nach Vereinbarung





“Stellen Sie sich vor, Ihre Wohnung ist geputzt, Ihre Wäsche gewaschen, Ihr Kühlschrank gefüllt und Ihre Mahlzeit wird gerade für Sie zubereitet!”

**Testen Sie unsere Haushaltshilfen und profitieren Sie von unserem Angebot für Neukunden!**

Sie suchen eine zuverlässige und liebevolle Unterstützung im Haushalt? Unsere Mitarbeiterinnen sind bestens geschult und zeichnen sich durch ihre Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit aus. Um uns in aller Ruhe zu testen, bieten wir Ihnen einen Startpreis für vier Wochen für 119,- Euro an (2 Std. pro Woche).

PASST GmbH, Riemerschmidstraße 16, 80933 München  
Tel 089/312 096 55, [info@passt-gmbh.de](mailto:info@passt-gmbh.de), [www.passt-gmbh.de](http://www.passt-gmbh.de)

## Kinder und Jugend

### Jugend Café

Freitag 19:30-22:00 Uhr  
Jugendräume (hinter der Kirche)  
Infos bei Stephan Deffner 3137664

### Jugend-Mitarbeiter-Runde

Freitag 20:00-21:30 Uhr  
Jugendräume (hinter der Kirche) am  
9. Juli  
23. Juli Grillen zum Saisonabschluss  
24. September  
Leitung: Uli Seegenschmiedt 31409991

### JES Junge Erwachsene Sonntags

Sonntag 17:00-21:00 Uhr  
Jugendräume (hinter der Kirche)  
Infos bei Simon Blank 12177751

### Jugendwochenende

Vom 15. bis 17. Oktober 2010 fährt die Jugend wieder nach Königsdorf. Gemeinschaft finden und bestärken, spielerisch ein Thema erleben, Planen und Werkstatt-Gottesdienst feiern ... dazu sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren herzlich eingeladen.  
Kosten: 35 Euro für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Programm.  
Anmeldung bitte an Uli Seegenschmiedt

## Erwachsene

### Meditatives Tanzen

Montag 12. Juli, Dienstag 14. September,  
12. Oktober 19:00  
Leitung: Dr. Renate Günzel 718135  
Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstr. 16

### Meditatives Tanzen

Tänze im Jahreskreis  
BMW-Nachbarschaftsforum. Riesenfeldstr. 7  
17. Juli, 18. September, 23. Oktober  
Leitung: Irmgard Schmidt 3135711  
Kosten incl. Kaffee und Kuchen - 7 Euro

### Biblischer Hausgesprächskreis

Donnerstag 14:00-17:00 Uhr bei Fr. Tausch,  
Schleißheimer Straße 505, 3135663  
2., 16., 30. September  
14., 28. Oktober

### Ökumenischer Gesprächskreis

Chorraum St. Nikolaus Stanigplatz  
Dienstag 9:30 Uhr  
13. Juli  
Leitung: Helga Mörtl und  
Heide Quenzel 3135710

### Wohnzimmorgespräch - vom Glauben reden

Donnerstag 19:30-21:30 Uhr  
Stanigplatz 11b (Familie Markert) am  
7. Oktober: Was braucht's zum Leben?

## Besondere Gottesdienste

### Motorradgottesdienst

Samstag 11. September 15:00 Uhr

### Erntedank

Sonntag 3. Oktober 10:00 Uhr  
Familiengottesdienst  
anschließend musikalische Matinee

### Reformationsgottesdienst

Sonntag 31. Oktober 19:00  
Friedenskirche Dachau, Uhdestraße 2  
Reformationsgottesdienst der 14 Gemein-  
den des Prodekanats München Nord  
Bachkantaten mit dem Dachauer Kammer-  
orchester

## Senioren

### Geburtstags-Kaffeetafel „65 plus“

Donnerstag 15:00-16:30 Uhr  
 Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10  
 für August/September am 30. September  
 für Oktober am 21. Oktober  
 für Noevember am 25. November

### Seniorentreff Mitte

Montag 14:00 Uhr  
 Senioren Pavillon, Pfarrer-Steiner-Platz 1  
 Leitung: Ralf Maushake 37064434  
 und Charlotte Kaltschmid

### Seniorenkreis Süd

Dienstag 14:00 Uhr  
 Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstraße 16  
 Leitung: Erna Hartwig 3147041  
 und Friederike Tausch

### Senioren-Tagesstätte

Schleißheimer Straße 452  
 Stricken Dienstag 14:00 Uhr  
 Boccia Mittwoch 10:00 Uhr und  
 Spiele um 14:00 Uhr  
 Sitzgymnastik Donnerstag 9:00 Uhr und  
 Qigong um 16:00 Uhr  
 Tanzen Donnerstag 14-tägig um 14:00 Uhr  
 Leitung: Beate Krasser 31287597

### Gymnastik bzw. Bewegung mit Musik

Spaß und Gesundheit durch Bewegung  
 Mittwoch 14:00-16:00 Uhr  
 Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10  
 Leitung: Charlotte Kaltschmid 3132461  
 10 Teilnahmen kosten 20,00 Euro

### Tagesfahrten der Offenen Seniorenarbeit

13. Juli: Aschau im Chiemgau  
 10. August: Bad Tölz  
 14. September: Königsee  
 12. Oktober: Nördlingen

## Mitarbeitende

### Kirchenvorstand (öffentliche Sitzungen)

Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10  
 19:30-22:00 Uhr  
 20. Juli  
 21. September  
 19. Oktober

### Eine-Welt-Arbeit

Verkauf bei besonderen Gottesdiensten  
 Sonntag 11. Juli, 3. Oktober  
 Kontakt: Brunhilde Kreppl 3146677

## Kirchenmusik

### Posaunenchor-Bläserkreis

Mittwoch 20:00-21:30 Uhr  
 Versöhnungskirche, Hugo-Wolf-Straße 18  
 Leitung: Matthias Kessler 35009786

## Besondere Veranstaltungen

### Gemeindefest der Evangeliumskirche

Sonntag 11. Juli 10:00  
 Familiengottesdienst auf der Kirchenwiese  
 mit der Band „Just Believe“ und Posaunenchor  
 buntes Programm für Jung und Alt:  
 Gemeinsames Mittagessen/Kaffee und Kuchen  
 Wettspiele, Hüpfburg, Unterhaltungsmusik,  
 Eine-Welt-Stand, Basar, Flohmarkt und  
 Jongleur für Groß und Klein  
 Der Erlös ist für die Renovierung des Gemeindesaals bestimmt.  
 Bei schlechtem Wetter in der Kirche und  
 im Grüß-Gott Haus!

# Wir sind für Sie da

## **Evang.-Luth. Pfarramt Evangeliumskirche**

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132659 Fax 31286675

Email: Pfarramt.Evangeliumskirche-M@elkb.de

Pfarrbüro: Roswitha Weisbach

Bürozeiten: 10:00 bis 12:00 Uhr

Montag, Mittwoch, Donnerstag

## **Pfarrerin Ulrike Markert**

Stanigplatz 11b, 80933 München

Telefon 31409990 Fax 31286675

Email: Ulrike.Markert@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Montag)

## **Vikar Dr. Dietrich Klein**

Landsberger Straße 455, 81241 München

Telefon 24224488

Email: dietrichklein@gmx.net

Gespräch nach Vereinbarung

## **Gemeindereferenten**

### **Christa Jung und Simon Friedt**

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 31409992

Email: Christa.Jung@elkb.de

Simon.Friedt@elkb.de

## **Kirchenmusik**

Organistin Anna Schorr

Telefon 0160 - 7570152

Email: denknicht@gmx.de

## **Posaunenchor**

Leitung: Matthias Kessler Telefon 35009786

[www.posaunenchor-evangeliumskirche.de](http://www.posaunenchor-evangeliumskirche.de)

## **Evang.-Luth. Prodekanat München-Nord**

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132458 Fax 3142676

Email: Prodekanat.M-Nord@elkb.de

Büro: Sylvia Erber

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10:00-12:00

Donnerstag: 15:00-17:00

## **Dekan Uli Seegenschmiedt**

Stanigplatz 11c, 80933 München

Telefon 31409991

Email: Uli.Seegenschmiedt@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Donnerstag)

## **Kirchenvorstand**

Michael Steinlechner Telefon 15892829

Email: Michael\_Steinlechner@web.de

Monika Großmann Telefon 3144571

Email: MonikaGrossmann@yahoo.de

## **Diakonie HasenbergI e.V.**

Geschäftsstelle

Stanigplatz 10, 80933 München

Telefon 314001-0

Email: info@diakonie-hasenbergI.de

## **Evangelische Telefonseelsorge**

Telefon 0800 - 1110111 (gebührenfrei)

Servicetelefon des Dekanats München

Telefon 31203120 Mo-Fr. 9:00-19:00 Uhr

## **Spendenkonto**

Unterstützen Sie bitte unsere Gemeinde

mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank!

Stadtsparkasse München

(BLZ 701 500 00) Konto 36-108 488